

Hans-Joachim Preuß  
*Rose Ebding*  
Erlangen

19. September 2015

Bericht Nr.34

Zurück in Nischni Nowgorod

Nach drei Monaten Sommerpause in Deutschland sind wir wieder zurück in Nischni Nowgorod. Roses zweites Jahr am Gymnasium Nr.1 hat begonnen.

Die ersten Eindrücke bestätigen: Wir sind tatsächlich wieder in Russland. Der Flug mit Aeroflot war perfekt und pünktlich. Dennoch hatten die Flugbegleiter dieses Mal etwas Besonderes zu bieten. Während des Fluges wurde die Temperatur in Moskau in der russischen Ansage mit одиннадцать = elf, in der englischen mit twelve = 12 und in der deutschen mit 13 Grad angegeben. Wir glaubten zunächst, uns verhört zu haben. Doch bei der Wiederholung, kurz vor der Landung auf dem Moskauer Flughafen Scheremetjowo, war es das gleiche. Dafür waren die Ansagen in Nischni nachts um ein Uhr dann eindeutig: dort wurde in Russisch und in Englisch mit sieben Grad nur eine Temperatur genannt.

Interessant gleich zu Anfang das Gespräch mit unserem Taxifahrer, der eigentlich Mützenmacher ist. Wenn er in einer Fabrik arbeiten würde, müsste er 40000 Rubel verdienen, um netto genug für seine Familie und die Wohnungsmiete (16000 Rubel) zu haben. Ein so hohes Gehalt ist aber nicht zu erreichen. Deshalb fährt er Taxi, da zahlt er keine Steuern.

Oder: Eine Freundin rief an und lud uns ein, am 1. Oktober mit ihr in die Rock-Oper "Ююна и Авозь" (Junona und Awos) zu gehen, ein Gastspiel einer berühmten Truppe. Die Oper wurde 1980 von Alexei Lwowitsch Rybnikow komponiert, der Text ist vom 2010 verstorbenen Dichter Andrej Wosnessenski. Als wir zum Theater kamen, fanden wir weder im Theaterprogramm noch auf Plakaten im Kassenraum eine Ankündigung dafür. Eintrittskarten erhielten wir ohne allerdings ohne Zögern. Auf der Pokrowskaja war dann doch ein Plakat zu sehen.

Unser erster Tag wieder in Russland war der Sonntag (13.09.15), an dem ICANN alljährlich zu einer Gulasch-Party einlädt. (ICANN steht für International Community Association Nizhny Novgorod). Im Freilichtmuseum Scholkowski Chutor wurde an einem Bach unter fachkundiger Leitung eines Ungarn über offenem Feuer in einem großen Kessel eine echte Gulaschsuppe gekocht, wie sie die Hirten früher in der Pußta zubereiteten.

An improvisierten Tischen, in dem abschüssigen Gelände mühsam stabilisiert, wurden Paprika, Kartoffeln, Zwiebeln und Knoblauch zerkleinert und mit den Fleischstücken lange gekocht. Alles schmeckte bestens und bei Sonnenschein und kühler Luft unter den herbstlichen Bäumen war das guter Einstieg in das zweite Jahr.





Vor einem der schönen alten Holzhäuser wurden Volkslieder mit dem für uns ungewohnten Kehlkopfgesang vorgetragen..

Wir trafen Christa und Willem wieder, die schon voriges Jahr hier waren und oft in ein russisch sprechendes Land reisen, um sprachlich fit zu bleiben. Christa war Dolmetscherin und erzählte, dass sie dieses Jahr - im Gegensatz zum Vorjahr - keine Erlaubnis erhalten habe, an der hiesigen Linguistischen Universität als Gast vor Studenten zu lehren. Auf der gleichen Linie liegt, was unserer Freundin Georgia vom DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) widerfahren ist. Sie hatte viele Jahre an der Linguistischen Uni unterrichtet. Im Juni wurde ihr überraschend mitgeteilt, dass sie kein neues Visum bekommen würde. Ihrer Vermutung nach hängt dies damit zusammen, dass der DAAD zu den Institutionen gehört, die in Ungnade gefallen sind, weil sie jungen, gut ausgebildeten Studenten Deutschland-Stipendien anbieten, die dadurch ins Ausland abwandern können ('braindrain'). Andererseits wissen wir, dass die DAAD-Lektoren in Moskau und Krasnojarsk weiterhin dort arbeiten. Der Grund für Georgias Nicht-Verlängerung ist ihr und uns unbekannt. Solche Verfügungen werden nie begründet.

Eine junge russische Frau, die an der hiesigen Uni Germanistik studiert hat und jetzt in Nischni Nowgorod am Goethe-Institut arbeitet, war sichtlich erstaunt, als sie hörte, dass wir freiwillig und gern wieder für ein weiteres Jahr nach Nischni Nowgorod gekommen sind, weil wir die Stadt interessant und die Menschen freundlich finden. Sie stimmte uns zu, dass die Oberstadt, wie die Altstadt hier genannt wird, tatsächlich viele schöne Straßen und Häuser habe, das gelte aber nicht für die Unterstadt in Nähe der Autofabriken, wo sie wohnt. Willem aus Holland überzeugte sie mit seinen Erfahrungen in Bussen oder Straßenbahnen von der Freundlichkeit

der Menschen. Immer wenn er mit seinem zur Zeit eingegipsten Arm und seinen grauen Haaren einsteige, werde ihm sofort ein Sitzplatz angeboten. Sie meinte, in der sozial problematischen Unterstadt sei dies anders.

Ein weiteres Ereignis an diesem Sonntag waren die Regionalwahlen. Die "Moscow Times" und einige russische Internet-Zeitungen berichteten am Tag darauf von der Behinderung der oppositionellen Parteien und von Stimmenkauf. In Nischni Nowgorod lag die Wahlbeteiligung bei 28%. Die Putin nahestehende Partei "Einiges Russland" erhielt 40% der abgegebenen (bei uns: Zweit-)Stimmen, nach 58% bei den vorigen Wahlen. Bei den Erststimmen gewannen die Kandidaten von "Einiges Russland" 27 von 35 Wahlkreisen, von den verbleibenden acht Wahlkreisen fielen drei an die Kommunisten (KPRF), an Parteilose zwei und je einer an andere Oppositionsparteien..

Die Stadt zeigt sich weltoffen für die großen, wirklich wichtigen Ereignisse. Das folgende Bild entstand am Tag der Eröffnung des Oktoberfestes in München in der Fußgängerzone Bolschaja Pokrowskaja am Eingang zu einem Kellerrestaurant, dessen "Oktoberfest" auch vom 19. September bis zum 04. Oktober dauert. Der Bierpreis von 599 Rubel entsprach vor drei Monaten noch 10 Euro, nach heutigem Kurs sind das acht Euro. Die russische Nationalbank gibt im Internet die Inflationsrate für August mit 18,5% an.



Auch das Weltereignis WM 2018 wirft schon seine Schatten voraus. Am Gymnasium Nr.1 ist ein großes Plakat mit auf der Aufschrift "Fußball-Weltmeisterschaft FIFA 2018 in Russland - Stadt Organisator Nischni Nowgorod". Über die große

Einfallstraße Gagarin Prospekt sind Spruchbänder zur WM gespannt. Am 18.09.15 zogen einige Hundert Menschen mit der Losung "1000 Tage bis zur WM" durch die Stadt.



### Schulnotizen

*Die letzten Tage vor unserem Flug nach Nischni waren wir in Berlin, weil dort das diesjährige Lesefuchs-Finale stattfand. Um es gleich zu sagen: „Wir“ haben nicht gewonnen. Aber mein Zögling Katja und ich spürten am eigenen Leibe, dass „Dabeisein alles ist“.*

*Auf Einladung des Auswärtigen Amtes verbrachten wir die sechs Tage in Berlin, diskutierten mit der Bundestagsabgeordneten Michelle Müntefering über aktuelle politische Themen, besuchten die Reichstagskuppel, die legendäre „Linie 1“ im Grips Theater, aßen die – laut Tim Mälzer – beste Curry-Wurst Berlins bei Konopkes Imbiss und wurden beim Döner-Essen in Kreuzberg Zeuge einer Schlägerei zwischen Türken und Kurden.....*

*Die Hauptsache war jedoch der Wettbewerb „Lesefüchse International“, der unter der Schirmherrschaft von Frank Walter Steinmeier stand und Teil des 15. Internationalen Literaturfestivals Berlin (ilb) war. Am Anfang wurde im Russlandfinale entschieden, welche der vier Teilnehmerinnen ihr Land vertreten wird. Es folgte das internationale Halbfinale, in dem aus zehn Lesefüchsen die sechs Finalisten gekürt wurden. Sieger war Adomas Jankauskis aus Litauen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus 10 osteuropäischen Ländern: Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Weißrussland, Russland, Georgien und der Mongolei. Sie hatten im letzten Schuljahr vier aktuelle Jugendbücher gelesen und in Diskussionsrunden vom Typ „Literarisches Quartett“ auf Schul- Regional- und schließlich Landesebene*

zeigt, dass sie diese verstanden hatten und interpretieren konnten. Die Zuschauer waren zutiefst beeindruckt von der sprachlichen Kompetenz der Diskutierenden. Im Foyer konnte man im Anschluss an die Veranstaltung hören: „...die können ja sogar den Genitiv!“



Weitere Informationen gibt es im Feuilleton der Berliner Zeitung (s. Anhang unserer Mail) und auf der Homepage der Zentrale für Auslandsschulwesen (ZfA)

[http://www.bva.bund.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/ZfA/Aktuelles/2015/FinaleLesefuechse\\_Neu\\_eWeltenentdecken.html?nn=4500658](http://www.bva.bund.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/ZfA/Aktuelles/2015/FinaleLesefuechse_Neu_eWeltenentdecken.html?nn=4500658)